

III.

Rumäniens wirtschaftliche Beziehungen zu den Zentralmächten und zum Vierverband ¹⁾.

Von Dr. Emil Taubes, s. Z. Bukarest.

I.

Die Pariser Wirtschaftskonferenz hat sich mit der Festlegung der Maßnahmen zwecks Ausschaltung der Zentralmächte aus der Weltwirtschaft befaßt und bereits einen neuen Krieg nach dem Kriege, „einen Wirtschaftskrieg“, angekündigt. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß nach dem Kriege tatsächlich ein Wirtschaftsbund des Vierverbandes geschaffen wird, welcher mit allen Mitteln den angekündigten Zweck der Ausschaltung der Zentralmächte aus der Weltwirtschaft verfolgen soll. Gleichzeitig aber reifen bei den Zentralmächten die Bestrebungen zu einem engen wirtschaftlichen Zusammenschluß und zur Schaffung eines mitteleuropäischen Wirtschaftsverbandes.

Die Umgestaltung der zwei kriegführenden Mächtigkeitsgruppen in zwei kämpfende Wirtschaftsgruppen nach dem Kriege kommt immer deutlicher zutage. Die Frage des Anschlusses der neutralen Länder an eine der künftigen Wirtschaftsgruppen wird bereits gegenwärtig lebhaft erörtert und ist in Rumänien in den ententefreundlichen Kreisen auf der Tagesordnung. In diesen Kreisen wurde ein neues Lösungswort geprägt „wirtschaftlicher Anschluß an den Vierverband“.

Vorläufig sind es Schlagworte einzelner politischer Gruppen, bestimmt durch Sympathien oder innerpolitische Zwecke oder durch die Propaganda des Vierverbandes, aber keinesfalls durch die wirtschaftlichen Interessen des Landes. Die Tatsachen zwingen jedoch Rumänien zu einer wirtschaftlichen Annäherung an die Zentralmächte. Die Ursachen, welche Rumänien durch 30 Jahre hindurch zu einem Bündnis mit den Zentralmächten veranlaßt haben, sind während des Krieges nicht verschwunden und nicht geändert worden. Im Gegenteil, die Bestimmungsgründe sind viel deutlicher und viel zwingender geworden.

¹⁾ Comerțul exterior al României (Rumäniens Außenhandel), herausgegeben vom Statistischen Amt des Finanzministeriums (1911, 1912 und 1913).